

# Posener Zeitung.

Das Abonnement beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 Rthlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 1 Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf.

Inserate (1 Sgr. 3 Pf. für die viergesaltene Seite) sind nur an die Expedition zu richten.

N<sup>o</sup> 143.

Sonntag den 23. Juni.

1855.

### Inhalt.

Deutschland. Berlin (Widerlegung einer Petersburger Mission des Prinzen von Preußen; Diplomaten auf Urlaub; Gerücht neuer Spuren national-polnischer Conspiration im Großherzogthum Posen; die Oesterreichische Armee-Reduktion); Potsdam (Besuchen Sr. Majestät; Marienburg (der letzte Bruch unterhalb Montan geschlossen); Hamburg (Wechsel des Russischen Gesandten).

Oesterreich. Przemysl (Ankunft des Kaisers).

Frankreich. Paris (Zwistigkeit zwischen dem Kaiser und Pelissier beigelegt; Thronerben; zur Ausstellung; die Grantaussichten).

Großbritannien und Irland. London (Layard's Antrag verworfen; über die Niedermezelung bei Hangö; Lord Lyndhurst's Antrag verurteilt).

Spanien. (Wiederholte Aufstandsversuche; der neue Nordamerikanische Gesandte).

Italien. (Beobachtungen des Professors Palmieri).

Mittheilung Polnischer Zeitungen.

Locales und Provinzielles. Posens; Schubin.

Theater.

Landwirthschaftliches.

Wermischtes.

Berlin, den 22. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den bisherigen General-Landschafts-Representanten Grafen von Hoverden zum Direktor des Kredit-Instituts für Schlesien zu ernennen;

Dem Corps-Auditeur Strathmann des 7. Armeekorps zu Münster den Titel als Ober-Auditeur, und den Divisions-Auditeuren: Leser der 13. Division in Münster, Göbel und Kurella der 12. Division in Meisse, Göring der 15. Division in Köln, Zahnke der 2. Garde-Division in Berlin, Böllen der 2. Division in Danzig und Cramer der 1. Division in Königsberg, so wie dem Garnison-Auditeur von Wolfersdorff in Graudenz und dem Gouvernements-Auditeur von Robertis in Luxemburg, den Justizraths-Titel zu verleihen; und

Dem Kammerherrn Grafen von Schluppenbach auf Arendsee, im Kreise Prenzlau, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Portugal Majestät ihm verliehenen Commandeur-Kreuzes vom Christus-Orden zu ertheilen.

Der praktische Arzt Dr. Kalt ist zu Wipperfürth zum Kreis-Physikus des Kreises Wipperfürth, Regierungs-Bezirk Köln ernannt; und dem Oberlehrer an der Friedrich-Wilhelms-Schule zu Stettin, Dr. August Hugo Emsmann, das Prädikat eines Professors beigelegt worden.

### Telegraphische Depeschen der Posener Zeitung.

Königsberg, den 20. Juni, Abends. Aus Moskau wird gemeldet: Der Großfürst Michael Nicolajewitsch habe am 8. Juni von Moskau aus eine Inspektionsreise nach Bobruisk, Kiew und Brzesc Litewski angetreten.

Wien, Donnerstag den 21. Juni, Nachmittags. Nach hier so eben eingetrossener Nachricht wäre am Morgen des 18. von Seiten der Allirten ein allgemeiner Sturm auf Sebastopol unternommen. Ausgang noch unbekannt.

Alle Maßregeln sind in Bezug auf die Reduktion der Armee getroffen; die Grenadier-, so wie die Depot-Bataillone werden aufgelöst; außerdem werden 26 Generale, so wie eine große Anzahl Offiziere zur Disposition gestellt. Der Kaiser kehrt am 4. Juli hierher zurück.

Paris, Donnerstag den 21. Juni, Morgens. Der heutige „Moniteur“ enthält ein Dekret, welches die Kammer zum 2. Juli beruht. Der „Moniteur“ fügt hinzu, daß die Kammermitglieder bereits beim Schlusse der Sitzung davon benachrichtigt wurden, daß man sie nächstens wegen Finanzmaßregeln berufen würde.

Paris, Donnerstag, den 21. Juni. Der König von Portugal und der Herzog von Sperto sind heute nach Matseille abgereist.

Paris, den 22. Juni. Der heutige „Moniteur“ bringt folgende Depesche des General Pelissier vom 17ten d. Mts.:

General Bosquet hat das Eschernaia-Ufer besetzt. Morgen werden wir im Verein mit den Engländern den großen Redan, den Malakoffthurm und die damit verbundenen Batterien angreifen. General Pelissier meldet ferner vom 18ten: Der heute Morgen erfolgte Angriff ist mißglückt, wiewohl die Truppen mit Kraftaufwand am Malakoff festen Fuß faßten. Ich war genöthigt, den Befehl zum Rückzuge in die Parallelen zu geben, der mit Ordnung und ohne vom Feinde gestört zu werden, ausgeführt wurde.

### Deutschland.

Berlin, den 21. Juni. Sama, die tausendjährige, redselige Freundin der Leichtgläubigen, hat an die Abreise Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, der sich bekanntlich zum Zwecke von Truppen-Inspektionen nach den Provinzen Schlesien und Posen begiebt, sofort die Mittheilung geknüpft, derselbe werde in Allerhöchstem Auftrage demnächst an den Hof von St. Petersburg reisen, wohin sich auch Prinz Friedrich Wilhelm begeben werde. In hiesigen Kreisen weiß man nichts von einer solchen Mission, sondern nur von dem oben erwähnten Zwecke, so wie daß Prinz Friedrich Wilhelm, dem zu Ehren von der Danziger Kaufmannschaft heute ein glänzendes Fest veranstaltet wird, binnen Kurzem wieder hieher nach Berlin zurückkehren wird.

Prinz und Prinzessin Friedrich der Niederlande werden noch einige Tage am Hofe von Sanssouci verweilen und sich erst dann über Königsberg nach St. Petersburg begeben, an welchen ersteren Ort bereits der zur Begleitung der Prinzessin hier eingetroffene Kaiser. Russische Flügel-Adjutant Oberst Dgareff vorangereist ist, um die erforderlichen Reise-Vorkehrungen zu treffen.

Wie alljährlich so sind auch während dieses Sommers verschiedene unserer im Auslande bevollmächtigten Diplomaten auf Urlaub hier anwesend, den sie meist aus Gesundheits- oder Familien-Rücksichten erbeten haben. So weilen hier gegenwärtig die General-Konsuln v. Minutoli aus Spanien und Schmidt aus New-York, der Minister-Resident v. Gerolt aus den Vereinigten Staaten Nord-Amerika's, der Legationsrath v. Reumont aus Rom. Der aus Galacz eingetroffene Konsul Meroni hat sich von hier aus bereits ins Bad begeben.

Die Triester Zeitung meldet, Großfürst Nikolaus, Bruder des Kaisers Alexander, werde von jetzt an seine bleibende Residenz in Warschau nehmen und zwar in denselben Räumen, in denen einst Konstantin als Statthalter saß. In hiesigen mit dergleichen Vorgängen sonst vertrauten Kreisen ist diese Nachricht den lebhaftesten Zweifeln begegnet.

In verschiedenen Zeitungen wird berichtet, daß man neue Spuren national-polnischer Conspirationen im Großherzogthum Posen aufgefunden haben wolle. Indem wir dieses halbtönlige Gerücht erwähnen, bitten wir den unter Ihren Landsleuten herrschenden guten Geist zugleich um Verzeihung bezüglich derselben, da wir die feste Ueberzeugung theilen, daß Klugheit wie Dankbarkeit die Bewohner des Großherzogthums Posen von Schritten oder Ideen zurückhalten werden, welche mit den wahren Interessen dieses von der Preussischen Regierung mit Liebe und Vertrauen gepflegten Landesheiltes nicht in vollem Einklange stehen. Die Polnische Bevölkerung des Großherzogthums entbehrt so sehr jeden Anlasses oder auch nur Vorwandes zur Unzufriedenheit, daß der Glaube an oben erwähntes Gerücht eine Beleidigung dieses Theiles der Preussischen Staats-Angehörigen in sich schließen würde.

Auch von der A. A. Z. wird jetzt in Wiener Briefen zugestanden, daß die große Armee-Reduktion in Oesterreich bereits die Sanction des Kaisers Franz Joseph erhalten habe.

Potsdam, den 21. Juni. Se. Majestät der König haben eine sehr gute Nacht gehabt, werden jedoch in Anbetracht des sehr schlechten Wetters auch heute noch das Zimmer hüten. Im Laufe des heutigen Vormittags werden Se. Majestät die Vorträge des Herrn Minister-Präsidenten und des Herrn Finanz- und des Kriegs-Ministers entgegen nehmen.

Marienburg, den 17. Juni. Gestern Morgen zwischen 7 und 8 Uhr wurde der letzte Bruch unterhalb Montan, durch den fast 12 Wochen die Fluthen der Weichsel über die Fluren des großen Berders strömten, geschlossen. 195,452 Preussische Morgen Land sind bis auf ca. 6000 Morgen, welche mehr oder minder versandet sind, der Kultur in Kurzem wieder zugänglich.

Hamburg, den 19. Juni. Der Kaiserlich Russische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, v. Struve, hat dem Senate in üblicher Weise das Schreiben Sr. Majestät des Kaisers von Rußland überreicht, durch welches derselbe auf sein Ansuchen von seinem bisherigen Posten abberufen wird. Der Kaiserl. Russ. General-Konsul, Staatsrath von Koudriaffsky, ist in der Eigenschaft eines Kaiserlich Russischen Chargé d'affaires ad interim accreditirt worden.

### Oesterreich.

Przemysl, den 19. Juni. Se. Majestät der Kaiser ist hier im besten Wohlsein angekommen. Heute und morgen wird hier Nachtlager gehalten und am 21. die Reise nach Lemberg fortgesetzt.

### Frankreich.

Paris, den 19. Juni. Wir sind immer noch ohne alle Nachrichten aus der Krimm. Wie man versichert, sind Zwistigkeiten zwischen dem Kaiser und dem General Pelissier über die Ursache, daß seit den letzten acht Tagen gar nichts Wichtiges in der Krimm unternommen wurde. Der Kaiser wollte nämlich das unter Canrobert üblich gewesene System fortsetzen und die Operationen auf dem Kriegsschauplatz direkt durch den Telegraphen leiten. Pelissier wollte jedoch auf eine derartige Kriegsführung nicht eingehen, sondern freie Hand haben. Da man ihm dies nicht zugestand, so reichte er seine Entlassung ein, indem er erklärte, er werde nichts Weiteres unternehmen. Das Auftreten des Ober-Befehlshabers erregte bei Hofe natürlich großen Anseh. Der Kaiser gab aber zuletzt doch nach, und gestern wurde Pelissier durch den Telegraphen aufgefördert, seine Entlassung wieder zurückzunehmen und die Operation nach seinem eigenen Ermessen, aber mit aller Energie zu leiten. Unter diesen Umständen werden wir wohl bald wieder Neues aus der Krimm hören.

Bei der Affaire vom 7. d., die bekanntlich äußerst blutig war, sind außer dem General Pecqueur de la Barande noch zwei andere französische Generale gefallen. Der eine von ihnen ist der bekannte General Gotte, der Name des anderen ist unbekannt. Der General Gotte befehligte längere Zeit die Cavallerie von Paris.

Nach dem „Moniteur“ besuchten am Sonntage, wo der Eintritt nur 20 Centimes kostete, 80,391 Personen die Ausstellung, während am ersten Sonntage nur 69,257 Besucher sich einfanden. Der Transept ist jetzt völlig beendigt, und in den zwei Fontainen des Schiffes springen die Wasser. Die Galerie des Quai von Billy, wo die Dampfmaschinen sich befinden, wird in Kurzem fertig sein. In der Verbindungs-Galerie ist die Ausstellung der Ergänzungen der Kaiserlichen Fabriken und des Pacificer Gewerbefleißes fast vollendet. Südlich vom Industrie-Palaste hat man dieser Tage den Bau zweier neuen Ergänzungs-Galerien begonnen; die eine wird von Holz, die andere von Eisen sein.

Die Departements sind sehr bedrängt wegen der Grantaussichten, und im Süden von Frankreich ist es die Krankheit der Weinrebe, welche die Gemüther mit Besorgniß erfüllt. Es soll daselbst viel Glend herrschen, und die Regierung will den ganz mittellosen Theil der Bevölkerung nach Algier zur Colonisation schicken. Der Kaiser war gestern im Theatre de l'Ambigu, was hinreichend beweist, daß er sich wieder wohl befindet; auch Prinz Napoleon, der zwei Tage das Bett hüten mußte, ist wieder

hergestellt. Ein Bekannter, welcher am Sonntag die Industrie-Ausstellung besuchte, erzählte mir, daß eine der ersten Personen, die ihm da begegnet, Baron Rothschild gewesen sei. Nur so kann man Millionär werden, wenn man keinen Francs giebt für eine Sache, die man um 20 Centimes bekommt.

Zu Havre kam es dieser Tage zu blutigem Streite zwischen den dortigen Amerikanischen Matrosen. Die Polizei-Agenten und Gensdarmen, welche die Ordnung herzustellen suchten, wurden zum Theil bedeutend verwundet. Den Schluß machte die Verhaftung von 60 Matrosen.

### Großbritannien und Irland.

London, den 19. Juni. In der gestrigen telegr. kurz erwähnten Unterhaus-Sitzung ward die vertagte Debatte über den Antrag Layard's wieder aufgenommen. Nachdem eine bedeutende Anzahl von Rednern für und gegen denselben gesprochen hatten, erfolgte die Verwerfung mit 359 gegen 46 Stimmen. Majorität für die Regierung: 313. Die Debatte über das Amendement E. Bulwer Lytton's ward auf Donnerstag vertagt.

Die Depesche des Admirals Dundas über die Niedermezelung der Englischen Bootsmannschaft bei Hangö ist gestern auf den Tisch des Hauses gelegt worden und lautet, wie die „Daily News“ mittheilen, ohne daß darin eine Bürgschaft für ihre Authenticität liegen mag, wie folgt:

„Vor Kurzem hatte Ihre Majestät Schiff „Koffack“ bei Hangö einige Küstenschiffe gekapert und zerstört, bei welcher Gelegenheit drei Personen, der Capitain eines der Fahrzeuge, dessen Sohn und ein Finnischer Matrose zu Gefangene gemacht worden waren. Von dem lebhaftesten Wunsche befehle, dem Verkehr des Landes nicht unnöthiger Weise Abbruch zu thun, gab Admiral Dundas dem „Koffack“ Befehl, nach Hangö umzukehren und die daselbst gefangen Genommenen ans Land zu bringen, nachdem sie und vier Andere in der Nähe von Petersburg in Gefangenschaft gerathene Individuen gebeten hatten, daß man sie an diesem Punkte ans Land setze. Zu diesem Zwecke wagte sich der „Koffack“ bis nach Hangö, legte sich in einiger Entfernung von dem Orte vor Anker und schickte seinen Kutter mit den so eben Gefangenen und der gewöhnlichen Boots-Bemannung nach der Küste. Das Boot legte am Landungsplatz an, und ließ die Gefangenen mit ihrer Bagage aufs Trockene bringen. Die Mannschaft blieb an Bord. Mindestens eine halbe Stunde, bevor das Boot am Landungsplatz anlegte, hatte es die Parlamentairflagge ausgezogen. Am Strande war nur ein einziger Mensch bemerkt worden, und auch dieser lief sogleich davon. Hierauf kam eine Russische Truppen-Abtheilung, die 300 bis 400 Mann stark gewesen sein soll, gegen den Landungsplatz angetrieben. Lieutenant Geneste, der Offizier, schwang die Parlamentairflagge und erklärte, weshalb sie ans Ufer gekommen seien. Auch der Finnischer Kapitain nahm eine Parlamentairflagge in die Hand und versuchte die Veranlassung ihrer Landung auf Englisch und Finnisch auseinanderzusetzen. Der commandirende Russische Offizier verstand nicht allein Englisch, sondern sprach es auch. Er sagte: „es gehe ihn die Parlamentairflagge nichts an und sie würden zeigen, wie Russen fechten“, worauf an 100 Russische Soldaten sogleich auf den Offizier und die am Landungsplatz befindlichen Gefangenen feuerten und sie sämmtlich niederschossen. Hierauf feuerten sie ins Boot, bis alle Leute in demselben gefallen waren, stürzten sich sodann an Bord des Bootes, warfen einige der Gefangenen über Bord, schleppten einen verwundeten Mann auf den Duai und tödteten ihn mit Bajonettstichen und ließen fünf andere für todt im Boot. Als der Kutter gegen Abend noch immer zur Korvette nicht zurückkam, wurde das Sig ausgeschickt, welches sich aus der Ferne überzeugte, daß der Kutter am Landungsplatz befestigt war und einige Leichen in demselben lagen. Während der Nacht gelang es einem Schwarzen, der durch den Arm und durch ein Schulterblatt geschossen war, die Tau zu durchschneiden, und nun versuchte er das Boot vom Landungsplatz bis zum Schiff zu rudern. Mittlerweile war der „Koffack“ herangekommen, um weiterr über das Schicksal des Kutters und dessen Mannschaft zu erfahren, hatte ein Boot vorausgeschickt und dieses brachte den einzigen Ueberlebenden zurück, auf dessen Aussage die ganze Geschichte beruht.“

Sir Charles Wood hielt sich bei seiner Erzählung dieses schauderhaften Vorfalles genau an die Worte der eben mitgetheilten Depesche. Das Haus war erschüttert und machte seinen Gefühlen durch Ausrufe des Unwillens Luft.

Die zweiten Ausgaben der Morgenblätter enthalten eine Correspondenz vom Bord des „Koffack“ vor Kronstadt, 11. Juni, welche den Vorfalle bei Hangö am 5. Juni ausführlicher und natürlich in derselben Weise schildert, wie der Bericht Sir Ch. Wood's, da beide Darstellungen aus derselben Quelle fließen.

London, den 20. Juni. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses vertagte Lord Lyndhurst seinen Antrag in Bezug auf das Verhältniß Oesterreichs zu den Westmächten.

### Spanien.

Der „Independance Belge“ schreibt man aus Madrid vom 13. Juni: „Zu Oviedo, zu Malaga, in der Provinz Alicante, in den Gebirgen von Santander gab es dieser Tage carlistische Aufstands-Versuche; überall gewahrt man ungewöhnliche Aufregung, und die Regierung hat genug zu thun, um nach allen bedrohten Punkten Truppen zu senden. Zum Glück kann sie an vielen Orten auf einen Theil der Miliz zählen, die den absolutistischen Ideen sehr abgeneigt ist. Zu Alicante und Albacete sind mehrere Verhaftungen erfolgt. Zu Orihuela hat man 18 Bürger und 2 Domherren der Kathedrale ins Gefängniß gebracht, und die Verhaftungen dürften noch zahlreicher werden, wenn, wie versichert wird, eine sehr umfangreiche carlistische Verschwörung entdeckt worden ist. Zu Caceres sitzen 3 Domherren, der Sekretair des Bischofs und 2 andere Personen in geheimer Haft. — Die Hinrichtung der verurtheilten Unteroffiziere hat wegen des heutigen Antonius-Festes nicht Statt gefunden.“

Der „Agentur Havas“ schreibt man unterm 14. Juni aus Madrid: „Der neue Nordamerikanische Gesandte Dodge hatte gestern die erste Zusammenkunft mit dem Minister des Auswärtigen, dem er erklärte, daß



seine Regierung durchaus gestimmt sei, mit der Spanischen die freundschaftlichsten Beziehungen zu unterhalten; was ihn angehe, so werde er im Geiste seines Kabinetts Alles aufbieten, um diese Beziehungen enger zu knüpfen. Die Unterredung war äußerst höflich, und man trennte sich gegenseitig sehr befriedigt. In seiner Antritts-Audienz bei der Königin, die ihn sehr freundlich empfing, sprach sich Herr Dodge in gleicher Weise aus.

Zwei neue Carlsten-Banden sind erschienen; die eine von 12 Mann, unter einem Adjutanten Gio's, bei Salana, die andere von 50 Mann, worunter 10 Reiter, bei Sanguesa.

Nach Berichten aus der Havannah vom 15. Mai war auf Cuba Alles ruhig. Man errichtete ein Reiter-Regiment aus Farbigen. Im Ausfuhr-Handel herrschte große Regsamkeit.

Viele Deputirte haben Madrid verlassen. Es ist fast gewiß, daß die Cortes sich Ende Juni bis zum 1. September vertagen werden.

Nach einer telegraphischen Depesche der R. Ztg. aus Madrid vom 18. Juni haben in Santiago in Folge der Theuerung des Brodes Unruhen stattgefunden, die jedoch sogleich unterdrückt wurden.

### Italien.

Professor Palmieri vom Observatorium zu Neapel hat sehr interessante Beobachtungen über die Veränderungen gemacht, welche die Magnetnadel beim letzten Ausbruch des Vesuv gezeigt. Die Nadeln des Lamont-Apparates, die schon den 29. April leicht affizirt waren, gerietzen den 30. April in heftige Bewegung und Tags darauf fand die Eruption statt. Man weiß, welche furchtbare Eruption des Berges darauf folgte. Schon bei den bekannnten Erdbeben von Melfi hat der Apparat von Lamont nicht geschwiegen und den drohenden Losbruch verkündet. Auch in Bezug auf die Veränderungen der Elektrizität hat Palmieri sehr werthvolle Beobachtungen gemacht. Als die Wolken anfangen sich aufzuklären, bemerkt man eine große Spannung positiver Elektrizität; die Elektrizität war immer stärker, wenn der Wind nach dem Observatorium zu wehte. Sie zeigte sich insbesondere an dem beweglichen Konduktor, nicht immer an dem festen Konduktor. Während dem die Lava herunter strömte, bemerkte man die auffallende Erscheinung, daß der bewegliche Konduktor mit positiver Elektrizität geladen war, während der feststehende Konduktor nur schwache, negative Elektrizität zeigte. In den ersten Tagen des Ausbruches stand das Barometer sehr niedrig, später stieg es.

### Musterung Polnischer Zeitungen.

Der Czas enthält in Nr. 136. folgende telegraphische Depeschen über die Reise des Kaisers von Oesterreich:

Kielzow, den 17. Juni. Se. Majestät der Kaiser hat heute früh 4<sup>1/2</sup> Uhr Tarnow verlassen und ist um 12<sup>1/2</sup> Uhr Mittags im besten Wohlsein in Kielzow eingetroffen.

Kielzow, den 18. Juni. Se. Majestät der Kaiser ist heute früh um 6 Uhr von Kielzow nach Lancut im besten Wohlsein weiter gereist. Dem Czas entnehmen wir aus Nr. 130. und 133. folgende Notiz über Dawson:

Der Entfussasmus, von dem Dawson gegenwärtig in Berlin umrauscht ist, gleicht demjenigen, den einst Lisi und Jenny Lind bei ihrem ersten Auftreten in dieser Hauptstadt der Künste und Wissenschaften, namentlich unter der gebildeten Klasse erweckten. Dawson ist auch dem Polnischen Publikum bekannt; ist er ja ein Sohn Polnischer Erde, ein Zögling Warschauer's und in der Polnischen Sprache ein ebenso ausgezeichnete dramatischer Künstler wie in der Deutschen. Er kommt zwar aus Dresden, wo er am königlichen Theater engagirt ist, und die Deutschen betrachten ihn bereits ganz als den ihrigen; allein das darf uns nicht hindern, ihm unser ganzes Interesse zuzuwenden und uns über seine Erfolge zu freuen. Es ist nicht das erste Beispiel, daß Söhne Polnischer Erde sich in der Fremde Ruhm erwerben, weil es ihnen in der Heimath an Anregung und an Mitteln zur Entwicklung ihres Talentes fehlt. Es ist die Absicht, Dawson beim königl. Theater zu Berlin zu engagiren. Ob es dazu kommen wird, weiß man noch nicht, da sein Contract mit dem königlichen Theater in Dresden noch nicht abgelaufen ist. Die Kritik mißt die Leistungen Dawisons mit dem Maße der größten dramatischen Künstler und stellt ihn einem Devrient, Seydelmann, Talma, einer Rachel an die Seite! Etwas hat er freilich mit diesen allen gemein, nämlich das Genie; aber er besitzt auch Etwas, was ihm allein eigen ist und ihn zum Originale stempelt. Keiner von den Kritikern hat es bis jetzt gewagt, das letzte Wort über sein Spiel auszusprechen. Alle fühlen, daß sie es mit einem Künstler zu thun haben, dem sie dreist das höchste Lob spenden können, ohne sich zu compromittiren, den sie aber, wenn auch in Kleinigkeiten, nur mit der größten Vorsicht tadeln dürfen, wenn sie sich nicht der Gefahr aussetzen wollen, ihren Ruf als Kritiker gänzlich einzubüßen. Woher hat Dawson die Vorbilder für seine Kunst genommen? Hatte er sie auf der Warschauer Bühne vor Augen? Das sind Fragen der Neugierde, die nicht zur Begründung des innern Wesens dieses ausgezeichneten Künstlers führen können. Das ganze Geheimniß liegt darin, daß Dawson ein geborner Pole ist. In seinem ganzen geistigen und physischen Wesen liegt ein Element das nur dem Polen eigen ist. Dies Element ist das Ferment in seinem Genie geworden und beide zusammen haben ihn für die Deutsche Bühne so ausschließlich selbstständig, originell und interessant gemacht.

Die erste Jahres-Ausstellung des Krakauer Kunst-Vereins, die von Mitte Dezember bis Ende März bestand, wird dadurch bemerkenswerth, daß sie in den 130 ausgestellten Nummern 42 Polnische Künstler enthielt. Auch dies ist beachtenswerth, daß die Polen vorzugsweise auf dem Gebiete der Historien-Malerei wetteifern. Die vorzüglichsten ausgestellten Gemälde dieser Klasse, von denen jene Suchodolst's, Kossak's und Lesser's selbst Ausstellungen ersten Ranges zieren könnten, wie ein Krakauer Beurtheiler in der „Donau“ behauptet, waren: „Verteidigung Gzenstochau's gegen die Schweden“, dann eine Skizze aus dem Dänischen Kriege, darstellend den Feldherrn „Gzarniecki, wie er an der Spitze seines Reiter-Geschwaders eine Meeresbucht passiert“, von Suchodolst aus Warschau (dieses Bild wird in einer lithographirten Kopie erscheinen und den Aktionären als Prämie ausgehelt werden); „Tod des Stephan Potocki bei Jolie Wody“ (Alquarrell) von Kossak aus Lemberg (gegenwärtig in Warschau); „Schlacht bei Beresteczek“, von Kossak komponirt und gezeichnet, und von Brodowski aus Warschau gemalt; „der Gesandte Starbet beim Kaiser Heinrich V.“, oder Entstehung des Wahpens „Habbant“, von Lesser aus Warschau; der polnische Feldherr „Soklewski die gefangenen Russischen Czarenen Szujski vor den König Sigmund III. führend“, von Grüner aus Tarnow; ferner: „Entscheidung Samuel Zborowski's“, von Lufezkiewicz aus Krakau; „Bionowicz bei Chotin von Tataren umringt“, von Morawski aus Lemberg, und „Erfürmung Sono-Sierra's“, von Ziemienci aus Warschau.

### Polales und Provinzielles.

Posen, den 22. Juni. Der Herr Ober-Präsident ist heut aus Bromberg vom Empfang Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich

Wilhelm von Preußen wieder hieher zurückgekehrt. Ein längerer Bericht aus Bromberg, welchen wir wegen Raummangels auf Morgen versparen müssen, schildert diesen Empfang als eben so glänzend wie herzlich. Se. Königl. Hoheit traf dort am 20. Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Bahnhof ein, übernachtete im Regierungsgebäude und reiste am nächsten Mittag nach abgehaltener Truppen-Inspektion und abgenommener Parade auf der Eisenbahn nach Danzig weiter.

\* Posen, den 22. Juni. Das Posener Pferderennen nimmt nächst dem Berliner, schon seit mehreren Jahren die erste Rolle unter den Preussischen Rennen ein. Auch in diesem Jahre wird dasselbe den wohl-erworbenen Ruf rechtfertigen. Das Programm des Vereins kündigt für den ersten Renntag, am 28. Juni, 9 Rennen, für den zweiten Tag, am 30. Juni, 7 Rennen an. Mehrere derselben versprechen wegen der schon bekannten und berühmten Reiter und Pferde, so wie durch die Höhe der Preise und Einsätze besonderes Interesse, auch für das nicht näher betheiligte Publikum. Zu verschiedenen Staatspreisen sind diesmal 1000 Rthlr. bestimmt, während im vorigen Jahre dazu nur 850 Rthlr. ausgesetzt waren. Dazu treten die Vereinspreise, die Einsätze und Reugelber, so wie die von dem Fürsten Sulkowski und mehreren anderen Herren unserer Aristokratie freigebig ausgelegten Ehrenpreise. Ueberhaupt werden die Prämien während beider Renntage gegen 5000 Rthlr. betragen. Die Thierschau findet am 27. Juni, der Pferdemarkt am 27. und 28. statt und verspricht man sich davon die besten Erfolge. Schon werden auf dem Rennplatz die Gerüste und Buden aufgeschlagen, während auf dem Kanonenplatz der Magistrat in kurzem die Anstalten zum Pferdemarkte treffen wird, um dem erwarteten zahlreichen Besuche die möglichste Bequemlichkeit und Sicherheit für die Aufstellung und Vorführung der Pferde und Wagen zu gewähren. Die Rennen und die Thierschau werden an den genannten Tagen Nachmittags 4 Uhr, der Pferdemarkt aber Morgens beginnen. Mitgliedkarten, welche zugleich als Loos für die von dem Verein zur Ausloosung angekauften Prämienstücke der Thierschau dienen, sind bei dem Rentanten, Herrn Max Braun Gerberstraße Nr. 5., für 3 Rthlr. zu haben.

Posen, den 22. Juni. Die Krakauer Polnische Schauspielergesellschaft des Herrn Pfeiffer ist in Schroda angekommen und wird dort heut die erste Vorstellung geben. Wir dürfen hoffen, daß die Leistungen seiner Gesellschaft dort dieselbe Anerkennung finden werden, die ihnen in Posen, Gnesen und Ergemeszno in so reichlichem Maße zu Theil geworden ist.

(Polizei-Bericht.) Gestohlen: am 15. d. Mts. Nachts auf dem Wege von Posen nach Gnesen für 15 Zhr. Sohlenleder;

Ferner am 17. d. M. in Markt Nr. 67. aus unverschlossener Wohnstube 5 Ellen schwarz seidenes Zeug zu einem Kleid;

Ferner am 18. d. M. auf dem Sapiehaplaze eine graue Ziehborse mit Stahlringen, worin sich circa 4 Rthlr. verschiedenes Preussisches Courant befanden;

Ferner in der Nacht vom 19 zum 20. d. Mts. aus Gerberstraße Nr. 57. aus einem Stall mittelst Einbruchs eine 8 Jahr alte schwarze Ziege, auf dem Bauch einen weißen Streifen.

Ferner ist als muthmaßlich gestohlen abgenommen und im Polizei-Bureau affervirt ein kleines Medaillon von Krugold.

Gefunden am 17. d. Mts. und im Polizei-Bureau affervirt im Parterre des hiesigen Stadttheaters ein Frauen-Baistafschentuch, geb. B. T. 13.

Schubin, den 18. Juni. In Folge eines vor Kurzem stattgehabten, mit etwas Hagel begleiteten Gewitterregens ist die bei der Labischiner Mühle befindliche Freischleuse und die daselbst über die Nege führende Brücke durch die Gewalt des Wassers fortgerissen worden.

Es ist dies die dritte Brücke, welche unsre sonst so friedliche Nege im Laufe dieses Jahres zerstört hat, nämlich die vorgedachte, die bei Zamosc auf der Schubin-Bromberger Poststraße und die bei Antonsdorf auf der neuerbauten Chaussee-Strasse Labischin-Walownica.

Am vergangenen Sonntag wurde hier das schöne und seltene Fest der goldenen Hochzeit des Maurergesellen Ludwig Schutz und seiner Ehegattin Hanna gebornen Stolz durch einen entsprechenden kirchlichen Akt feierlich begangen.

Se. Majestät der König hatte dem Jubelpaar ein Geldgeschenk und Ihre Majestät die Königin eine prachtvolle Bibel mit eigenhändiger Dedikation huldreich verliehen.

Durch Kabinetts-Ordre vom 26. Mai d. J. haben Se. Majestät der hiesigen Schützen-Gilde, welche im Jahre 1848 mit Aufrühren in Conflict gerathen war und bei einem ernstern derartigen Konflikte sogar Verwundete gehabt hatte, zur Anerkennung ihrer Treue und ihres Wohlverhaltens das Kreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern in einem Ringe an der Spitze ihrer Fahne gnädigt verliehen.

Die in den letzten Wochen andauernd gewesene warme Witterung hat den Stand der Winterfrühen, namentlich des Roggens, wesentlich gebessert, und die vielfach rege gewesenen Befürchtungen vor einer schlechten Ernte größtentheils beseitigt. — Der Klee steht fast überall sehr schön, und das Sommergetreide, welches durchweg gut aufgegangen ist, berechtigt nach dem vor Kurzem eingetretenen befruchtenden Regen zu den besten Hoffnungen.

### Theater.

Nach der heutigen Theater-Annonce wird das Gastspiel des Ballet-Peronals vom Casseler Hoftheater statt Sonntag schon Sonnabend beginnen. Wir machen das kunst- und tanzliebende Publikum auf den ihm dadurch bevorstehenden Genuß aufmerksam, mit dem Bemerkten, daß Herr Balletmeister Giovanni Ambrogio noch von früherem Gastspiel mit seiner Gattin hier als ausgezeichnete Tänzer und Arrangeur im guten Andenken steht. Die bedeutende Zahl der unter seiner Leitung stehenden Künstler (8 Personen) macht es ihm möglich, vollständige Ballet-Divertissements, nicht bloß einzelne Tänze, zu arrangiren.

### Landwirthschaftliches.

R Rawicz, den 20. Juni. In Nachstehendem gebe ich Ihnen einen Extract aus einem amtlichen Berichte über den Stand der Saaten im hiesigen Kreise nach den Wahrnehmungen eines Gewährs-Mannes, dessen Urtheil ein kompetentes ist.

Was die Winter-Deifrüchte betrifft, so haben dieselben in unserm Kreise, veranlaßt durch die wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse, erst sehr spät ermöglichte Aussaat, so wie durch den frühzeitig eingetretenen harten Winter und das späte raube Frühjahr fast ohne Ausnahme so sehr gelitten, daß sie als misrathen betrachtet werden müssen. Sie stehen dünn und schwach, und gewähren im günstigsten Falle kaum die Hoffnung auf die Hälfte eines Mittel-Ertrages.

Der Lein hingegen läßt sich recht erwünscht an. Die Weizenfelder haben ebenfalls bei Weitem nicht das kräftige Ansehen früherer gesegneter Jahre. Die schwach aus dem Winter gekommenen Saaten, erholten sich erst beim Eintritt der Ende Mai erfolgten warmen Witterung; doch folgte alsdann wieder bis Mitte dieses Mo-

nats eine sehr große Hitze und anhaltende Trockenheit, welche dem weitem Gedeihen wesentlich nachtheilig wurde. Namentlich Felder, mit ausgewachsenem Saatgut verwendet und nach der Einsaat längere Zeit der Trockenheit ausgesetzt, stehen in ihrer Fruchtbildung sehr verkümmert da. Im Allgemeinen wird der Weizen kurz bleiben und der Körnerertrag nur sehr mäßig ausfallen.

Winter-Roggen steht, mit Ausnahme trockener warmer Felder, ebenfalls sehr dünn, schwach und kurz; nasse Stellen haben wohl gar ausgetrocknet werden müssen und die Ernte wird daher nur theilweis mittelmäßig, meistentheils aber schlecht ausfallen, wenn auch hier bedeutend besser als in dem benachbarten Trebnitzer Kreise. Die Blüthenzeit war jedoch eine sehr günstige.

Die Sommerung überhaupt konnte erst spät bestellt werden, ließ sich trotz dem gut an; sie litt aber dann auf leichtern und sehr festwerdenden Bodenarten einige Zeit durch die, vorzüglich in der ersten Hälfte dieses Monats, statt gehabte Trockenheit, wird sich aber nach dem jetzt eingetretenen kühleren, feuchten Wetter, voraussichtlich bald wieder erholen.

Dasselbe gilt von den Hülsenfrüchten.

Kartoffeln stehen bis jetzt kräftig und gesund, doch dürfte in Folge des gänzlichen Misrathens und der hohen Saamenpreise derselben im vorigen Jahre, das ausgelegte Quantum ein bedeutend niedrigeres als in andern Jahren sein, und folglich die Gesamt-Ernte sehr hinter früheren, ergiebigeren, zurückbleiben.

Die auch in hiesigem Kreise mehrfach angebauten Lupinen sind sehr schön aufgegangen; vom Mais hört man vielfach über das Gedeihen klagen, was seine Ursache nur in weniger feinsäsigem Saamen haben kann.

Der Hirse läßt sich ausgezeichnet gut an.

Der Klee, so wie alle Futtergräser, stehen so schön und kräftig wie nur selten; eben so werden die höheren Wiesen den Ausfall am Heu in tiefen, durch die langen Ueberschwemmungen theils ausgefaulten oder doch durch Verschwinden der feineren besseren Gräser verdorbenen Wiesen, sehr reichlich erlesen, wenn zu deren bereits begonnener Werbung die Witterung sich günstig gestaltet.

### Berichtes.

Dawison sezt sein Gastspiel, selbst im Opernhause, bei geräumtem Orchester fort und wird es Mittwoch beenden.

In der Allgem. Deutschen Verlags-Anstalt in Berlin ist so eben eine Broschüre: „Deutschlands Sieger auf Englands Rennbahnen“ erschienen, eine für Freunde der Deutschen Pferdezuht interessante Schrift, die über die erste Einführung der Arabischen Pferde, und die Siege, welche Deutsche Renner seit 1844 auf Englischen Bahnen gewonnen haben, ausführliche Mittheilungen bringt.

„Zur Industrie-Ausstellung nach Paris“ heißt ein bei Litfaß in Berlin erschienener Universal-Nathgeber für alle die, welche die diesjährige Pariser Industrie-Ausstellung besuchen wollen. Die kleine Broschüre giebt in einer gedrängten Zusammenstellung nicht nur eine Uebersicht und Beschreibung aller Sehenswürdigkeiten in Paris und Umgegend, sondern auch sehr gute Winke über Postwesen, Verpackung, Geldverkehr, die Hotels, maisons meublées, Commissionäre etc. — In demselben Betrage erschien eine ähnliche Broschüre, welche 150 der vorzüglichsten Bäder und Kurorte Deutschlands schildert, mit Nachweis über den Abgang und die Ankunft der Dampfwagen, mit Angabe der Fahrpreise, der Wohnungsmiethen in den Bädern u. s. w.

### Wissenschaftliche Nachrichten.

Siebenter Bericht über das gymnastisch-orthopädische Institut zu Berlin (Oranienburgerstraße Nr. 64.), das vierzehnte und fünfzehnte Jahr seiner Wirksamkeit umfassend, abgefaßt von seinem Gründer, Dr. G. W. Berend, königl. Sanitätsrath, Ritter des königl. Preuss. Rothen Adler-Ordens, des Kaiserl. Russ. Stanislausordens und des königl. Schwed. Basaordens, Ehrenmitglied und Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften etc.

### Berlin, bei Gust. Hempel. 1855.

Die vorliegende Schrift giebt die erfreuliche Kunde von der ungeschmähten Blüthe einer Heilanstalt, welche sich seit ihrem nummehr fünfzehnjährigen Bestehen durch ihre anerkannt vorzüglichen Leistungen verdienstermaßen einen Europäischen Ruf erworben und auch in dem letzten zweijährigen Zeitraum wiederum etwa 300 Pensionairen und über 200 nicht im Institut wohnenden Kranken die wirksame Hilfe gewährt hat. Der seltenen unermüdblichen Beharrlichkeit und dem schöpferischen Forschungsgesiste des Dirigenten, Sanitätsrath Berend, verdankt, wie wir aus diesem siebenten Berichte ersehen, die in dem genannten Institute dem vollsten Umfange nach vertretene Orthopädie auch neuerdings wiederum wesentliche Fortschritte und Bereicherungen, von denen wir hier namentlich die richtige Verwerthung der Heilgymnastik in ihrem Verhältnisse zu den meist unentbehrlichen, eigentlich mechanischen und operativen Hilfsmitteln, die Vereinfachung der Orthopädie für die Behandlung der seitlichen Rückgratsverkrümmungen, die rationelle und erfolgreiche Behandlung des sonst für unheilbar gehaltenen Skrophulösen Buckels und die von Herrn Berend meist nach eigenen Methoden und mittelst der von ihm erfundenen Apparate durchgeführte Beseitigung der freiwilligen und angeborenen Hüftenverrenkung und Schenkelverkrümmung hervorheben. Ein nicht minder großes Interesse gewährt die von Dr. Berend geübte Kur der Hals-, Knie-, Finger- und Fuß-Verkrümmungen, so wie der mit oder ohne Kontrakturen auftretenden Lähmungen. — Was Herr Berend hierüber mittheilt, ist eben so lehrreich und werthvoll, als seine Erfahrungen über die Heilung der Unterleibskrankheiten, der Brustschwäche, des Schreitkrampfs etc. mit Hilfe der Gymnastik, von welchem letzteren Mittel er, durchaus fern von Einseitigkeit, den richtigsten Gebrauch macht, indem er der tausendfach bewährten Deutschen aktiven Gymnastik ihren vollen Werth zuerkennt und von der Schwedischen ohne Ueberschätzung nur die zweckmäßigeren Formen adoptirt und selbstständig weiter kultivirt hat. — Die von Herrn Sanitätsrath Berend beschriebenen und stets auf dem möglichst mildesten und einfachsten Wege bewirkten Heilresultate der obgenannten Krankheiten, allermeist von den namhaftesten Ärzten konstattirt und jeder nur billigen Anforderung an die Kunst genügend, haben seiner nicht minder in Bezug auf die innere Einrichtung als auf leibliche und geistige Pflege der Pensionaire vortrefflichen Heilanstalt gleichfalls durch die Allerhöchste Unterstützung Sr. Majestät des Königs, der hohen Staatsbehörden und der hiesigen und auswärtigen Kommunen etc. viele Pfleglinge zugeführt und dem Dirigenten höchsten Orts, wie von Seiten der gelehrten Körperschaften des In- und Auslandes vielfache Anerkennung zu Wege gebracht. — Am Schlusse giebt Herr Berend eine in ihrem Gesamtergebnisse sehr zufriedenstellende Uebersicht der in den Jahren 1851 — 1853 theils in, theils außerhalb seines Instituts verrichteten chirurgischen Operationen, 247 an Zahl, unter denen die allerschwerigsten, wie Steinheit, Steinerkrümmungen, Reflexionen etc., sich befinden.



Möge dies Institut des Herrn Sanitätsrath Berend zum Heile der Leidenden und zum Lohne für die vielen Opfer und Mühen des Gründers ferner, wie bisher, des geüblichsten Fortgangs theilhaftig bleiben.

Angekommene Fremde.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Eger aus Nürnberg, Kapfer und Saffersath aus Berlin, Cohn aus Thorn, Pludra aus Danzig, Seebach aus Leipzig, Hedding und Scharf aus Grefeld. MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Rechtsanwalt Martini aus Gräg; Kreis-Deputirter Benz aus Pommern; die Kaufleute Nappin und Markert aus Berlin; Gutsbesitzer v. Niedzwiedzki aus Slupia. SCHWARZER ADLER. Die Gutsbesitzer Puffe aus Miedzow und Sulczewski aus Kunowo; Frau Gutsbesitzer Wendorff aus Preßler. HOTEL DE BAVIERE. Die Gutsbesitzer v. Gutowski aus Odrowoz, Graf Nielzinski aus Basikowo und Kofski aus Artuszewo; Frau Schanpiel, Director Pfeiffer aus Schreda.

Im Stadttheater.

Sonnabend: Erstes Gastspiel des Balletpersonals vom Hoftheater in Kassel, unter Leitung des Herrn Hofballetmeisters Giovanni Ambrogio und Mitwirkung des Fräul. Vogel, erste Solotänzerin des Großherzogl. Hoftheaters zu Darmstadt. Erste Abtheilung: Großer Tanz-Divertissement, bestehend aus National- und Charaktertänzen. Nach diesem: Die Peri, oder: Ein Orientalischer Traum. Ballet-Divertissement in 1 Akt. Musik von Burgmüller. Vorher: Herr Karoline. Poffe in 1 Akt von Kalisch.

Sonntag: Zweites Gastspiel des Hoftheater-Balletpersonals von Kassel. Dazu: Der Schauspiel-Direktor, oder: Mozart und Schifanoeder. Komische Oper in 1 Akt. Musik von Mozart.

Im Sommertheater.

Sonntag: Bei günstiger Witterung, Vorstellung im Abonnement. Die Liebe im Eckhause. Lustspiel in 2 Akten von Cosmar. Dazu: Hummer und Kompagnie. Lustspiel in 1 Akt v. Angely.

Montag: Bei günstiger Witterung, Vorstellung im Abonnement. Luftschlosser, oder: Der Kammerdiener. Lustspiel in 3 Akten von Wolf. Dazu: Die Diensthöfen. Genrebild in 1 Akt v. Benedix.

Die Vorstellungen des Riesen-Sonnen-Mitroskops von fünfzehn Millionen maliger Vergrößerung und der Stereoskope finden täglich von 11 bis 5 Uhr Gerberstraße an der Grabenbrücke statt.

Die Vaterländische Zeitung für Preußen redigirt von J. Ruhr in Berlin, tritt mit dem 1. k. M. in ihr 2. Quartal. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, die wichtigsten politischen Tagesereignisse in kurzen, übersichtlichen Auszügen zusammen zu fassen, und aus dem Gesichtspunkte des monarchisch-konserverativen Prinzips zu besprechen. Außerdem liefert sie, was sonst Zeitungen darbieten: Notizen u. s. für Wissenschaft, Kunst, Industrie, Handel, Lokales u. s. w. Bereits in ihrem 1. Quartale hat sie eine überraschende Verbreitung gefunden; und in der Folge darf sie sich wohl einer um so mehr gesteigerten Theilnahme erfreuen, als sie, ihrer Aufgabe zu entsprechen, sich immer mehr bemühen wird.

Bestellungen im Auslande, wo der Abonnementspreis vierteljährlich 1 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., im Inlande (mit Ausnahme Berlins), wo derselbe vierteljährlich nur 27 Sgr. beträgt (und gewiß für ein in der Woche täglich zu wenigstens 6 Seiten in 4. erscheinendes Blatt höchst billig!), sind bei dem

In der Mittler'schen Buchhandlung (A. E. Döpner) in Posen, Wilhelmsplatz Nr. 16., trafen so eben ein:

FR. CHOPIN'S nachgelassene Werke für das Pianoforte.

Opus 66 - 73.

- 1. Lieferung. Fantaisie-Improptu . . . . . 20 Sgr.
2. - Quatre Mazurkas, 1-4. . . . . 20 -
3. - 5-8. . . . . 20 -
4. - Deux Valses. 1. 2. . . . . 20 -
5. - Trois Valses. 1. 2. 3. . . . . 20 -
6. - Trois Polonaises. 1. 2. 3. à 20 Sgr. . . . . 2 Rthlr.
7. - Nocturne, Marche funebre, trois Ecosaises . . . . . 20 -
8. - Rondo à deux Pianos . . . . . 1 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Diese ausgezeichneten Werke sind nach Original-Manuskripten mit Bewilligung der Familie Chopin's von J. Fontano herausgegeben.

Sämmtliche Nummern sind in mehreren Exemplaren in mein

Musikalien-Verh.-Institut

aufgenommen. - Abonnements können mit jedem Tage beginnen. E. S. Mittler'sche Buchhandlung. (A. E. Döpner.)

Bekanntmachung.

Zum 1. Juli c. wird die Umquartierung der Garnison stattfinden. Die Zahl der in der Stadt unterzubringenden Mannschaften und Pferde beträgt 2180. Die Belegung wird in demselben Verhältnisse erfolgen, als zum 1. October 1853, so daß alle Grundstücke nur mit der gewöhnlichen Einquartierung belastet werden. Diejenigen Hauseigentümer, welche ihre Einquartierung ausmieten wollen, haben dies bis zum 25. d. Mts. dem Servisante anzuzeigen. Posen, den 21. Juni 1855. Der Magistrat.

BAZAR. Die Probste Tafelst. aus Pawlowice und Neumann aus Sarnowo; die Gutsbesitzer Graf Grabowski aus Lufowo; v. Semposkowski aus Gwarzewo und v. Sobierajski aus Kopanina. HOTEL DU NORD. Die Gutsbesitzer v. Jastrzewski aus Ostel, v. Kojnowski aus Arcugowo, v. Karzewski aus Gzarnostki und v. Kurowski aus Santomysl; Probst Malinowski aus Grzyzn. HOTEL DE PARIS. Geistlicher Kleyner aus Dupin; Probst Kluczewski aus Binin; die Gutsbesitzer Lichtwald aus Bednary, v. Gembrowicz und Partikulier Nieszkowski aus Ostrowo und Kaufmann Erlanger aus Heidingfeld. HOTEL DE BERLIN. Die Gutsbesitzer Freygang aus Pobarzewo und Geisowski aus Drwizewo; Gutsbesitzer und Landchaftsrath v. Polenz aus Langenau; Hauptmann a. D. Diesel aus Thorn; Guts-pächter Dehmel aus Tarnowo; Destillateur Pulvermann und Kaufmann Guttmann aus Ostrowo. EICHENER BORN. Kaufmann Rosenberg aus Gnesen. GROSSE EICHE. Gutsbesitzer Drzenski aus Borzewo. SCHLESISCHES HAUS. Musikus Budler aus Lichuan.

nächsten Postamte zu machen und werden möglichst bald erbeten.

In der Mittler'schen Buchhandlung (A. E. Döpner) ist zu haben:

Festpredigt

bei dem Jahresfest des Gustav-Adolf-Vereins am 7. Juni 1855 in Posen gehalten von N. Kögel, Pfarrverweser in Rakel. Preis 1 Sgr.

Bei Im. Fr. Wöller in Leipzig erschienen und kann durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes bezogen werden, in Posen vorräthig in der Mittler'schen Buchhandlung (A. E. Döpner):

Der praktische

Blumengärtner.

Vollständiges alphabetisch geordnetes Handbuch der Blumenzucht in ihrem ganzen Umfange. Für Gärtner, Gartenfreunde und alle diejenigen, welche die schönsten und lieblichsten ältern und neuesten Zierpflanzen im Freien, in Gewächshäusern und in Zimmern auf die beste und leichteste Weise kultiviren wollen. Mit einem Blumengartenkalender und Register über die Latein. Synonymen und Deutschen Eigennamen.

Von Heinr. Gruner.

Mit Berücksichtigung der neuesten erprobten Erfahrungen auf's Neue umgearbeitet von C. F. Förster. Sechste, vielfach vermehrte Auflage. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Der Vorstand der Gartenbaugesellschaft für das Königreich Baiern empfahl dieses Buch als die beste neueste Literatur in diesem Fache und als ein Meisterwerk, wie eine andere Nation es nicht besser aufzuweisen habe.

In Em. Mai's Buch-, Antiquar- und Kunsthandlung in Posen, Wilhelmspl. 4., ist zu haben: Ein Brockhaus'sches Conversations-Lexikon, (broch., wie neu), 10. Aufl. 15 Rthlr. Ein dito gebund. Hftbddd. 9. Aufl. (wie neu). 12 Rthlr.

Bei Ablauf des 2. Quartals den geehrten Zeitungslesenden die ergebenste Anzeige, daß ich pro 3. Quartal 1855 auf alle Zeitungen wieder Bestellungen annehme und den geehrten Herrschaften ins Haus schicken werde.

A. Heise, Neuestraßen- u. Markt-Ecke 70.

Kirchen-Nachrichten für Posen.

Sonntag den 24. Juni 1855 werden predigen: Ev. Kreuzkirch. Vorm.: Herr Div.-Pred. Borf. - Nachm.: Herr Pred. Schönborn. Ev. Petrikirch. Vorm.: Herr Diaconus Benzl. (Abendmahl.) Mittwoch den 27. Juni Abendgottesdienst 7 Uhr: Herr Diaconus Benzl. Garnisonkirche. Vorm.: Herr Mit.-Ob.-Pred. Niese. - Nachm.: Herr Pred. Graf. Christl. Gemeindegemeinde. Vorm.: Herr Pred. Post. Ev.-luth. Gemeinde. Vor- und Nachm.: Herr Pastor Böhringer. In den Parochien der oben genannten christlichen Kirchen sind in der Woche vom 14. bis 21. Juni 1855: Geboren: 5 männl., 2 weibl. Geschlechts. Gestorben: 8 männl., 2 weibl. Geschlechts. Vertraut: 2 Paar.

Stettiner Dampf-Schleppschiffahrts-Gesellschaft.

Dampfschiffahrt zur Messe nach Frankfurt a./D. Am 2. und 3. Juli c. werden unsere Dampfschiffe

„Prinz Carl“ und „Adler“

der Messe wegen Passagier-Fahrten (ohne Schlepplahn) von hier nach Frankfurt a./D. machen, des Morgens 5 1/2 Uhr von hier abfahren und des Abends gegen 8 1/2 Uhr in Frankfurt a./D. ankommen.

Die Güter, die durch unsere Schlepplahne zur Messe nach Frankfurt a./D. befördert werden sollen, müssen spätestens bis den 26. d. M. Abends am Bollwerk hinterm Kloster, woselbst die Rähne liegen, eingeliefert werden. Stettin, den 20. Juni 1855.

Stettiner Dampf-Schleppschiffahrts-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Die zu dem Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns Friedrich Kleemann gehörigen, in Czernonaker Gau land unter Nr. 7./8., 9., 11. und 12. an der Chaussee von Posen nach Murr. Goslin, 1 Meile von Posen entfernt gelegenen vier Ackerwirthschaften nebst einer dazu gekauften Parzelle, zusammen etwa 140 Morgen enthaltend, sollen vom 1. Juli d. J. ab auf 6 hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden und ich habe dazu Termin auf

den 6. Juli c. Vormittags 10 Uhr in dem Kleemann'schen Grundstücke, Schifferstraße Nr. 9., im Verwaltungsbureau angelegt, wozu ich Pachtlustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Verpachtungsbedingungen täglich bei dem Auktions-Kommissarius Lipschitz, Schifferstraße Nr. 9., und in meinem Bureau eingesehen werden können. Posen, den 17. Juni 1855.

Der Justiz-Rath Tschuschke, als Vormund der Kleemann'schen Kinder.

Eine Brauerei, verbunden mit der Konzeßion zum Branntwein-Ausfchank, ist in einer Stadt mit guter Umgegend und an der Chaussee gelegen, sofort billig zu verpachten. Näheres in Posen, Breitestraße 21., im Material-Geschäft.

Auf dem Dom. Wierzonka bei Schwerefenz stehen mehrere Hundert Stück Zeit- und Mutter-Schafe zum Verkauf, welche sofort abgenommen werden können.

Verpachtung einer Bäckerei.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts hier, soll das dem Bäckermeister Pudlewicz gehörige, auf der Schrodka Nr. 68. belegene Grundstück mit Bäckerei-Einrichtung nebst Garten von Michaelis 1855 plus licitando verpachtet werden, wozu Termin am Sonnabend den 23. Juni c. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle angesetzt. Die Pachtbedingungen können bei dem unterzeichneten Administrator eingesehen werden. Posen, den 4. Juni 1855.

Bobel, Lieutenant a. D. und Administrator.

Güter von verschiedenen Grössen, mit und ohne Wald, in den Provinzen Posen und Westpreussen unter vortheilhaften Bedingungen weist zum Verkauf nach

A. Schlamm, Güter-Agent in Bromberg.

Sechszehn Stück Reit- und Wagenpferde bringe ich auf den Hofmarkt nach Posen. Mein Logis ist Wilhelmsstraße Nr. 25.

Adolph Gedalje aus Neustadt b. Pinne.

Nur noch 4 Tage

währet der Leinwand-Ausverkauf in

Busch's Hôtel de Rome, Parterre

und wird so billig verkauft, wie noch nie. Ein Stück Leinen zu 12 Hemden 6 Rthlr., 6 Rthlr. 10 Sgr., 6 Rthlr. 20 Sgr. bis 8 Rthlr. Ein Stück feines Leinen zu 12 Hemden 10, 11, 12, 14 Rthlr. 1/2 Duzend leinene Taschentücher 25 Sgr., 1 Rthlr., 1 Rthlr. 5 Sgr., 1 Rthlr. 15 Sgr. Handtücher, Tischtücher, Tischdecken und Servietten, Damastzeuge, eine Auswahl fertiger Hemden, Chemisets und Kragen für Herren und ein Posten Damen-Hemden, besonders sehr gut genäht.

Die Preise sind fest.

Nur noch 4 Tage

in Busch's Hôtel de Rome, Parterre, bei Herrmann Cohn aus Berlin.

Für Augentränke!

Das weit und breit berühmte gewordenen Augentränke des Herrn Stroinski, welches auch Se. Majestät der König als das Besten erachtet braucht und dessen sich bereits sehr viele Aerzte in ihrer Praxis bedienen, ist für diejenigen, welche sich das ausländische Porto ersparen wollen, durch den Kaufmann Frn. C. Sturm zu Breslau, Sandstraße Nr. 1., zu erlangen. Das Fläschchen nebst Gebrauchs-Anweisung kostet 1 Rthlr.

Es ist besonders Allen zu empfehlen, die an schwachen Augen leiden, und eignet sich vorzüglich für Bureau-Beamte, Comptoiristen und für diejenigen, welche sich viel mit weiblichen Handarbeiten oder Lesen beschäftigen, obgleich es auch bei den allerschwersten Augenkrankheiten noch vorzügliche Dienste leistet.

Sühneraugen, franke Ballen und eingewachsene Nägel heilt in einigen Minuten schmerzlos, ohne Verletzung der gesunden Theile, radikal (nicht palliativ) und ohne Anwendung eines Messers Ludwig Oelsner, autorisirter Operateur. Markt Nr. 87. 1. Etage.

Frischen Engl. Porter (Barclay Perkins brown stout) und Edinburger Ale bei

E. Morgenstern, Wilhelmsplatz 4. Runkelrüben-Pflanzen, große Art, sind zu haben Ober-Bilda Nr. 29.

Fertige Potichomanie-Arbeiten bei

E. Morgenstern, Wilhelmsplatz 4.

Ein noch wenig gebrauchter Mahagoni-Flügel ist vom 1. Juli c. ab zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei A. Fröblich, St. Ritterstraße 6.

Abgelagerte Havanna, Bremer und Hamburger Cigarren bei

E. Morgenstern, Wilhelmsplatz 4.

Eine Tochter anständiger Eltern, welche der Deutschen und Polnischen Sprache und Schrift gewachsen, mit der Wirthschaftsführung und allen weiblichen Handarbeiten vertraut ist, wünscht zur Unterstützung der Hausfrau oder als Wirthschafterin in Kondition zu treten. Es wird dabei mehr auf anständige Behandlung als auf hohes Salair gesehen. Auf frankirte Briefe giebt der Stadtrath und Kammerei-Rendant Dobrowski in Gnesen nähere Auskunft.



